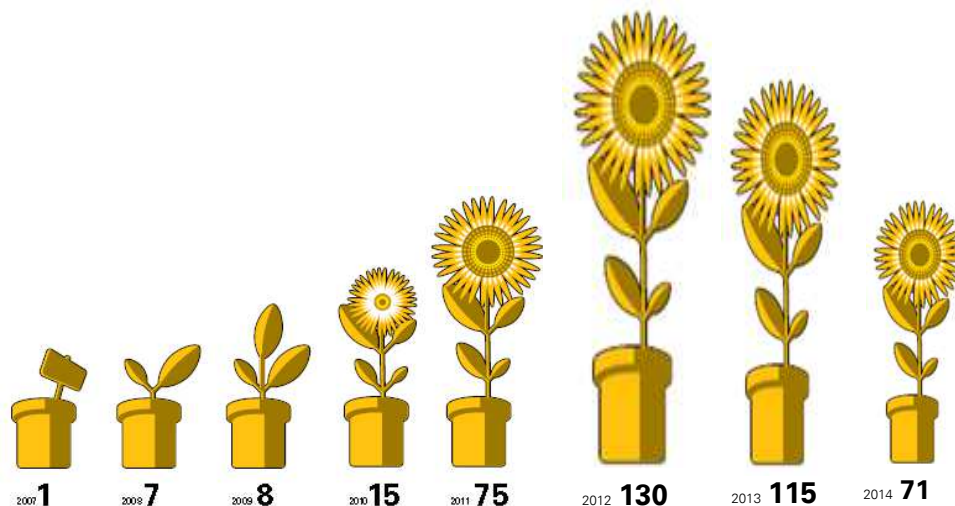


Geschäftsbericht 2014

Die Nachfrage nach Solaranlagen in unserer Region ist gegenüber dem letzten Jahr um 38 Prozent gesunken. Im Jahr 2012 wurden 130, im 2013 115 realisiert und im 2014 sind es 71 Anlagen. Zu bemerken ist, dass gegen Ende der Berichtsperiode der Bau von Solaranlagen wieder merklich zugenommen hat.



Anstieg Solar in der Energieregion

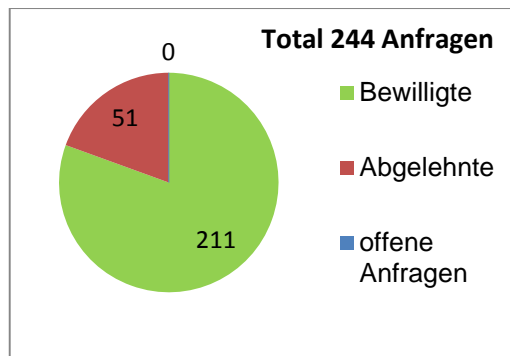
Der mit Solaranlagen erzeugte Strom macht im Schweizer Durchschnitt einen Anteil von ca. 1,5 Prozent aus. In der Energieregion Bern-Solothurn konnte dieser Anteil auf 5,9 Prozent gesteigert werden.

Der lokal produzierte Solarstrom liegt also um Faktor 4 über dem CH-Durchschnitt!

Förderbeiträge der Energieregion Bern-Solothurn

Die Energieregion hat einen Fördertopf eingerichtet, um Dienstleistungen und Produkte im Bereich der Nachhaltigkeit zu unterstützen. Im Vordergrund steht dabei die Förderung von Solaranlagen.

- von August 2011 bis Ende 2014 wurden bei der Energieregion 244 Förderanträge eingereicht
- 197 Projekten wurde ein Förderbeitrag zugesichert CHF 197'000.—
- 47 Projekte mussten abgelehnt werden
- ausbezahlte Förderbeiträge für realisierte Anlagen 2011-2013: CHF 125'000.—
- ausbezahlte Fördergelder 2014: CHF 34'000.—



Austauschaktion Umwälzpumpen

Allgemeines

Die Energieregion Bern–Solothurn setzt sich unter anderem auch für Energieeffizienz ein. Sie unterstützen den Austausch von alten durch neue hocheffiziente Umwälzpumpen unter anderem mit einem finanziellen Beitrag.

Austauschaktion

Anfang dieses Jahres wurde die Austauschaktion Umwälzpumpen mittels Flyer allen Strombezügern bekannt gemacht. Geplant ist der Austausch von 300 ineffizienten Umwälzpumpen. In der Berichtsperiode sind 147 Pumpen ausgetauscht worden. Ein im Sommer geschaltetes Inserat mit Bericht in der Zeitung und eine Anzeige im Stromheft der Elektra konnte die Aktion neu aktivieren. Die Aktion wird bis Ende 2015 weitergeführt.

Richtplan Energie

Allgemeines

Alle Delegierten der Energieregion Bern–Solothurn wollen die Chance nutzen, gemeinsam in der Region für die Gemeinden einen regionalen Richtplan Energie zu erstellen.

Der Richtplan Energie ist ein Planungsinstrument, um die Siedlungsentwicklung einer Gemeinde (Ortsplanung), beziehungsweise einer Region, und das Angebot an nutzbaren Energiepotentialen (Energieversorgung) aufeinander abzustimmen. Mit der räumlichen Koordination von Energieangeboten und Energienachfrage kann die Nutzung von lokal vorhandenen, standortgebundenen Energien langfristig gesichert werden.

Den Delegierten ist es ein grosses Anliegen, den Energierichtplan flächendeckend über alle Regionsgemeinden zu erstellen. Die Selbstbestimmung der Gemeinden wird dabei gewahrt.

Information Gemeindevertreter

Am 5. Mai 2014 erfolgte eine Orientierung. Dazu waren folgende Gemeindevertreter eingeladen: Gemeindepräsidenten, Bauverwalter und Delegierte. Am Anlass haben 28 Personen teilgenommen. Ueber die Thematik wurden wir durch die Referenten Tobias Stüdi, BSB und Peter Flück, Grossrat eingeführt. Die Gemeinden wurden aufgefordert, das Projekt intern zu diskutieren und einen Beschluss zu fassen. Bis Ende Oktober haben 7 Gemeinden bekundet, beim Projekt mitzumachen – 12 Gemeinden machen nicht mit.

Weiteres Vorgehen:

Es soll zusätzlich geprüft werden, ob der Richtplan in zwei Etappen aufgeteilt werden soll. Dazu ist bis zum Frühling 2015 eine Variante Light auszuarbeiten.

Energiebuchhaltung für Gemeinden

Allgemeines

Die Energiebuchhaltung soll bei allen Mitgliedsgemeinden eingeführt werden. Diese bildet die Grundlage um Energie und Kosten in der Gemeinde zu optimieren. Die Energiebuchhaltung beinhaltet die Beurteilung des Energie- und Wassereinsatzes in Gebäuden und des Treibstoffverbrauchs der Fahrzeuge.

Datenerfassung

Bei folgenden drei Gemeinden ist die Energiebuchhaltung eingeführt und zum Teil fertig nachgeführt: Bärswil, Kernenried und Lohn-Ammannsegg.

Messen führt eine eigene Buchhaltung. Ein Angebot unsererseits konnte ihnen unterbreitet werden. Sie haben die Möglichkeit, die Auswertung mit unserem Programm von Energie Schweiz durchzuführen.

Weitere Gemeinden sind ebenfalls an der Energiebuchhaltung interessiert: Fraubrunnen (G8), Rütligen/Alchenflüh und Jegenstorf.

Energie-Effizienz in der Strassenbeleuchtung

Ausgangslage

Mit intelligenten Steuerungen lässt sich in der Strassenbeleuchtung Energie einsparen. LED sind dazu geradezu prädestiniert, bedarfsabhängig betrieben zu werden. Zudem müssen aufgrund des neuen Energiegesetzes zum Teil alte Lampen, beziehungsweise Leuchten, ersetzt werden. Der Zeitpunkt für die Evaluation eines neuen Strassenbeleuchtungskonzeptes ist heute günstig.

Was ist der Nutzen?

Die öffentliche Strassenbeleuchtung wird in den interessierten Gemeinden in unserer Region mittelfristig einem modernen, effizienten Standard entsprechen.

Damit die Gemeinden in diesem Bereich genauer budgetieren und technisch die richtigen Lösungen in die Wege leiten können, müssen Eckdaten wie Standort, Alter, Lampenart, geplante Sanierung, usw. bekannt sein.

Nutzen für die Gemeinden:

- Aktuelle Strassenbeleuchtungspläne für ihren Elektroinstallateur
- Die Pläne sind GIS kompatibel
- Aktuelle Budgetgrundlagen (Kosten, Zeitpunkt einer Sanierung)
- Spezielle Konditionen bei gemeinsamer Sammelbestellung
- Effizientere und moderne Beleuchtung
- Tiefere Gesamtkosten

Arbeiten

In einigen Gemeinden konnte die Bestandesaufnahme der bestehenden Strassenbeleuchtung erhoben werden. In andern Gemeinden erweist sich die Datenerfassung als schwierig. Aus diesem Grund wurde abgeklärt, ob eine einfachere Variante schneller zum Ziel führen könnte. Geprüft wurde, ob generell beim Ersatz zwei Lampentypen reichen würden. Abklärungen haben jedoch gezeigt, dass dabei eine gute Ausleuchtung nicht in jedem Fall gewährleistet werden kann.

Weiteres Vorgehen:

Bei einer Mustergemeinde sollen die alten Leuchten auf LED umgerüstet werden. Dabei soll der Nutzen wie Energieeffizienz, Kostentransparenz und tiefe Gesamtkosten anhand des praktischen Beispiels aufgezeigt werden.

„Solarstrom: Chancen für die regionale Landwirtschaft“

Für Landwirte konnte am 19. August 2014 in Mattstetten der obgenannte Anlass durchgeführt werden. Dabei haben ca. 45 bis 50 Personen teilgenommen. Die Rückmeldungen vielen durchwegs sehr positiv aus. Die Stossrichtung sei richtig und die Elektra wird als verlässlicher und fairer Partner angesehen.

Infoveranstaltungen „Ich erneuere mein Haus – was muss ich wissen“

Anlässlich vier Informationsveranstaltungen konnten sich interessierte Personen einer Gemeinde informieren, was zu beachten ist, wenn sie ihr Eigenheim modernisieren möchten.

Dabei wurden Themen behandelt wie:

- Aufgaben Ziele der Energieregion Bern-Solothurn
- Richtiges Vorgehen beim Modernisieren eines Gebäudes
- Gebäudehülle
- Heizung / Warmwasser
- Alternative Energien
- Förderbeiträge / finanzielle Aspekte
- Fragen

In folgenden Gemeinden haben die Veranstaltungen stattgefunden: Lohn-Ammannsegg (ca. 36 Personen), Rütligen/Alchenflüh und Aefligen (ca. 20). Die Anlässe sind bei den Anwesenden auf sehr gutes Echo gestossen. Die Veranstaltungen wurden jeweils mit einem Apéro, offeriert durch die Gemeinden, abgerundet.

Austausch von ineffizienten Umwälzpumpen

Geplant ist der Austausch von 300 Umwälzpumpen. In den vergangenen 10 Monaten konnten 150 Umwälzpumpen ausgetauscht werden. Um die Aktion nochmals anzukurbeln, sollen Besitzer von kleineren Liegenschaften nochmals darauf hingewiesen werden.

Aktivitäten 2011 bis 2014

Aktivitäten Energieregion BE-SO

